

Ehrenamt mit Jugendlichen

Verein bietet Weiterbildung zum Schulmediator an

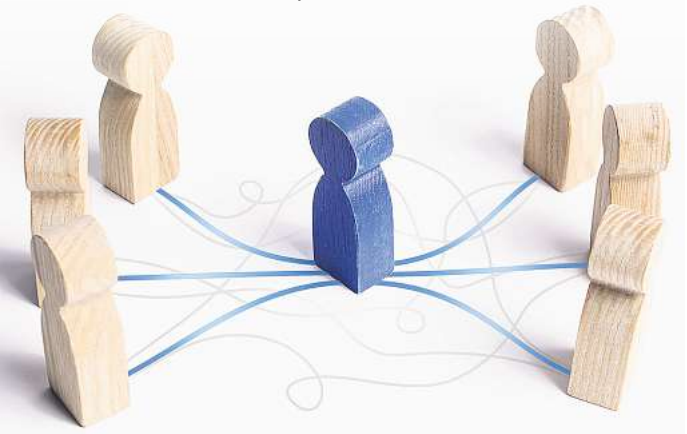
PRIGNITZ. Menschen, die in Rente sind und ein sinnvolles Ehrenamt suchen, können sich – auch – an einer Schule einbringen. Der gemeinnützige Verein „Seniorpartner in School e.V.“ bietet von September bis Ende November eine kostenlose Weiterbildung zum Schulmediator oder zur Schulmediatorin an. Interessierte Senioren im Alter ab 55 Jahren, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, werden an 16 Tagen dreimal wöchentlich auf ihren Einsatz an Brandenburger Schulen vorbereitet.

Nach der Weiterbildung unterstützen sie in der Schule an einem Vormittag in der Woche Schüler dabei, mit den Mitteln der Mediation eine Lösung ihrer Probleme zu finden und im persönlichen Gespräch das Selbstwertgefühl und die sozialen

Kompetenzen zu stärken. Sie tragen damit zur Gewaltprävention an den Schulen bei. „Voraussetzungen für eine erfolgreiche ehrenamtliche Mitarbeit sind: Zeit, Freude an der Arbeit mit Kindern, Lernbereitschaft, Empathie-Fähigkeit, Toleranz, Geduld, Flexibilität, Zuhören können und Humor“, gibt der Verein bekannt. Der Verein ermöglicht die Ausbildung kostenlos, dafür verpflichten die Teilnehmer sich, für mindestens 18 Monate einmal die Woche ehrenamtlich tätig zu sein. Nähere Informationen erhalten Interessierte von Kerstin Tegtmeyer (Erste Vorsitzende des Vereins), E-Mail: k.tegtmeyer@sis-brandenburg.de, Telefon 0172/2051988 und bei Barbara Friesel (Beisitzerin Öffentlichkeitsarbeit), E-Mail: b.friesel@sis-brandenburg.de, Telefon 0163/8764416. Weitere Infos sind auch auf www.seniorpartner-brandenburg.de zu finden. *dre*

Der Mediator ermöglicht den Austausch zwischen Konfliktparteien.

Foto: Adobe Stock/Andrii Yalanskyi



Stadtpark Wittenberge soll zukunftsfähig werden

Land investiert 3,5 Millionen Euro anlässlich der Landesgartenschau



WITTENBERGE. Die brandenburgische Landesgartenschau 2027 in Wittenberge wirft ihre Schatten voraus: Mit einem Gesamtumfang von rund 4,7 Millionen Euro werden in Wittenberge der Stadtpark und der Friedhofsvorplatz umgestaltet und aufgewertet. Das Landwirtschaftsministerium stellt dafür Mittel aus dem europäischen „Leader“-Förderprogramm in Höhe von rund 3,5 Millionen Euro zur Verfügung. Es zeigt sich einmal mehr, wie Lan-

desgartenschauen zu einem Turbomotor für die Stadtentwicklung in den Ausrichterkommunen werden. Investitionen, die üblicherweise einen Zeitraum von Jahrzehnten in Anspruch nehmen würden, werden im Zuge von Landesgartenschauen auf einen Zeitraum von wenigen Jahren gebündelt. „Landesgartenschauen sind daher nicht nur beeindruckende Leistungsschauen für die grüne Branche, sondern auch leistungsfähige Stadtentwicklungsprogram-



Der Clara-Zetkin-Park und auch der Stadtpark bilden Kernzellen im Konzept für die Landesgartenschau 2027 in Wittenberge.

Foto: Jens Wegner

me“, sagt Brandenburgs Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Hanka Mittelstädt (SPD).

Mit verschiedenen Investitionsvorhaben soll Wittenberge, Ausrichterstadt der Landesgartenschau 2027, die Voraussetzungen schaffen, um den Gar-

Alles wird neu gestaltet: Blick auf den Clara-Zetkin-Park und Stadtpark in Wittenberge.

Foto: Torsten Kaiser

tenschaubesuchern ein beeindruckendes Erlebnis zu bieten. Kerngelände der Landesgartenschau werden insbesondere die innerstädtischen Parkanlagen sein, die aktuell umgestaltet und an die Bedürfnisse aktueller und künftiger Generationen und die Herausforderungen des klimatischen Wandels angepasst werden. Begonnen wird mit dem Friedhofsvorplatz und dem Stadtpark, der 1887 angelegt wurde und sich in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Bereichen zu einem Stadtwald entwickelt hat.

Eine naturnahe, multifunktionale Parkanlage ist das Ziel. Hierzu werden neue Wegeverbindungen geschaffen, die Hauptwege barrierefrei gestaltet und mit Beleuchtung ausgestattet. Naturnahe und integrative Spiel- und Bewegungsangebote sowie die Ausstattung des Parks mit Sitzgelegenheiten sollen die Aufenthaltsqualität im Park verbessern. „Die Vegetationsflächen werden unter Berücksichtigung der Anforderungen des Klimawandels und der Klimaanpassung gestaltet. Bei Neuanpflanzungen wird auf eine standortgerechte Pflanzenauswahl geachtet“, verspricht das brandenburgische Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz.

Der Stadtpark soll dadurch zu einem naturnahen Erholungs- und Begegnungsraum für die Wittenberger Bürger und Gäste der Stadt umgestaltet werden. Das Vorhaben dient der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Storchland Prignitz e. V. *dre*



**19,90 €
für 6 Wochen**

Mehr Wissen kostet weniger als ein Deutschlandticket.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0331 28 40 377 oder online bestellen unter abo.MAZ-online.de/mazdigital



Märkische Allgemeine



Abtrennen und ab die Post:
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam,
Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

RD Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

☒ **Ja, ich möchte das 6-Wochen-Abo der MAZ bestellen!**

90131/3

Die Lieferung soll beginnen am: (spätestens am 13.05.2025)

☐ **MAZ Digital** (E-Paper mit vollem Zugriff auf MAZ+) für 19,90 Euro

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung, den E-Paper-Zugang etc.)

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, E-Mail) widerrufen werden.

Machen Sie es sich einfach: Zahlen per Bankeinzug
Ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat. Dazu ermächtige ich die Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Andernfalls erhalte ich eine Rechnung.

D, E

IBAN

Bankinstitut

Kundeninformationen

☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der MAZ per E-Mail und Telefon erhalten.

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die MAZ kann ich jederzeit telefonisch (0331 2840377), schriftlich (Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam) oder per E-Mail (aboservice@maz-online.de) widersprechen.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam,
Sitz: Potsdam, Registergericht: Amtsgericht Potsdam HRB 401

Datum

☒ Unterschrift

ANZEIGE

Aktionstag „Osteoporose“ in Meyenburg

In Deutschland leiden fast neun Millionen Menschen unter Osteoporose. Bei ihnen besteht ein erhöhtes Risiko, schon bei geringer Belastung einen Knochenbruch und starke Schmerzen zu erleiden. Darüber hinaus kann sich ein runder Rücken bilden. Die Folgen sind ein unsicherer Gang und ein erhöhtes Sturzrisiko. In dieser Situation wird Bewegung häufig vermieden, was negative Auswirkungen auf die Gesamtkonstitution des Körpers hat. Dem sollte unbedingt entgegengewirkt werden. Eine Möglichkeit ist die multifunktionale Orthese Spino-

med®. Sie hilft, übermäßige Belastungen der Wirbelvorderkanten durch eine aktive Aufrichtung zu reduzieren. Das erhöht das Stabilitätsgefühl und erinnert den Träger, eine aufrechte Haltung beizubehalten. So trägt sie auch zur Kräftigung der Rumpfmuskulatur und zur Haltungskorrektur bei. Durch die sanfte, aber wirkungsvolle Korrektur der Wirbelsäule werden Schmerzen verringert. Die Orthese kann unauffällig unter der Kleidung getragen werden und bietet einen hohen Tragekomfort sowie ein angenehmes Klimamanagement. Ihre Wirksam-

keit ist wissenschaftlich nachgewiesen und laut einer Patientenumfrage würden 94 Prozent die Spino-med weiterempfehlen. Beim Stolle-Sanitätshaus in Meyenburg, Pritzwalker Straße 1, findet am 13. Mai ein Aktionstag zu diesem Thema statt. Hier können Interessierte die Orthesen unverbindlich testen und sich von der Wirkung überzeugen. Um eine Testversorgung durchführen zu lassen, wird um eine Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 0385/59096-60 oder per E-Mail an meyenburg@stolle-ot.de gebeten.

Die multifunktionale Orthese Spino-med hilft, Belastungen der Wirbelvorderkanten zu reduzieren.

Foto: medi.de

